

Aus der Industrie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **12 (1941)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeitsbelastung brachte. Nach Gutheißung der Bundessubvention durch die Bundesbehörden und nach Bewilligung der jährlichen Betriebssubvention von Franken 5000.— durch die Regierung und den Gemeinderat der Stadt Bern entschloß sich die Direktion zum Neubau des Absonderungspavillons. Mit dem Legen der Fundamente wurde im November 1939 begonnen. Der Baukommission gehörten an: Präsident von Erlach; Prof. Dr. E. Glanzmann, Direktor H. Frey, die Architekten Hunziker, Zeerleder und Wildbolz. Die Betriebsrechnung pro 1939 schließt mit einem Defizit von Fr. 18 056.60 ab. Die Vermögensvermehrung beträgt Fr. 26 575.55, so daß das Reinvermögen auf Ende 1939 auf Fr. 1 341 805.— zu stehen kommt.

Une clinique souterraine à Bâle

Une grande clinique souterraine a été construite à Bâle pour soigner les intoxiqués et blessés de guerre. L'administration en a été confiée à l'Hôpital des bourgeois. La cérémonie s'est déroulée en présence des représentants du Conseil d'Etat, du Conseil de bourgeoisie, des chefs de la défense aérienne passive et d'autres personnalités. La clinique, installée de façon ultra-moderne, a coûté fr. 790 000.—. La Confédération a fourni une subvention de fr. 15 000.— et le Fonds du centime de travail a contribué à la construction pour un montant de fr. 270 000.—.

Kant. Pflegeanstalt Muri (Aarg.)

Am 6. Dezember 1939 waren es 30 Jahre, seitdem diese Anstalt eröffnet wurde. Am Eröffnungstage traten 4 Pfleglinge ein. Bis 31. Dezember stieg die Zahl der Aufgenommenen auf 65, um bis Ende 1910 (Abschluß des ersten Betriebsjahres) auf 326 anzuwachsen. Aus dem Eröffnungsjahr 1909 ist nur noch eine Insassin in der Anstalt. Am 31. Dezember 1939 verzeichneten wir den 4711. Eintritt und einen Bestand von 556 Pfleglingen, 301 Männer und 255 Frauen. Die einstigen und jetzigen Minimal- und Maximal-Kostgeldertaxen betragen 1910: 80 Rp. und Fr. 1.50 und seit 1937 Fr. 2.— und 2.50. Wie lange letztere in bisheriger Höhe gehalten

werden kann, hängt stark von der weiteren Preisgestaltung ab. Aufgenommen wurden im Berichtsjahre 159 Männer und Frauen. Ausgetreten und gestorben sind Männer und Frauen. Pro Pflegling und Tag hat die Anstalt im Durchschnitt Fr. 2.44 an Kostgeld eingenommen und für Lebensmittel Fr. 1.04 und die allgemeinen Unkosten Fr. 1.18 ausgegeben. Ueber das Verhalten der Insassen läßt sich viel Gutes sagen. In allen Arbeitszweigen wurde wacker mitgeholfen. Die Einnahmen betragen Fr. 715 774.92, die Ausgaben Franken 715 043.88. An Schenkungen und Legaten gingen Fr. 13 022.— ein.

Krankenhaus Oberhasli in Meiringen

Das Jahr 1939 brachte dem Krankenhaus Oberhasli in Meiringen eine recht ansehnliche Arbeitsvermehrung, indem neben dem großen Arbeiterbestand beim Sustrassenbau auch zeitweise viel Militär im Oberhasli einquartiert war. Dazu mußten die beiden Spitalärzte auch Aktivdienst leisten. In sehr verdankenswerter Weise trat dabei der langjährige frühere Spitalarzt Dr. Körber sen. in die Lücke. Im Jahre 1939 wurden total 740 Kranke mit zusammen 11 207 Pflagetagen betreut. (Vorjahr 455 Patienten mit 7978 Pflagetagen.) Im Durchschnitt kamen 15,1 Pflage tage auf einen Patienten, im Vorjahre deren 17,5. Die Betriebsrechnung verzeichnet einen Gewinn von Fr. 14 157.—. An Pflegegeldern gingen Fr. 50 916.— ein, an Gemeindebeiträgen Fr. 18 193.—. Die Staatsbeiträge betragen Fr. 8395.— und an Subventionen werden Fr. 6175.— aufgeführt. Das Reinvermögen ist um Fr. 17 729.— höher als im Vorjahre und es wird mit Fr. 454 596.— ausgewiesen, dasjenige der Spezialfonds mit Fr. 45 557.—. Der Freibettenfonds verzeichnet eine Erhöhung um Fr. 1946.— auf Fr. 40 832.—.

Aus der Industrie

Heizstein Elektro-Fix

Der Elektro-Fix Heizstein hat viele Verwendungsmöglichkeiten. Bei Erkältungen, kalten Füßen, schwach geheizten Räumen schlägt man ihn in ein wollenes Tuch, oder legt ihn in den Fußwärmer und benützt das Ganze als bequemen Fuß-Schemel. Auf schmerzende Körperteile gelegt, wirkt der Elektro-Fix heilend und lindernd. Auch für heiße Kompressen und Umschläge eignet er sich besonders gut. Im Stromverbrauch ist der Elektro-Fix sehr sparsam. Bei stärkster Wärmewirkung braucht er nur 26½ Watt, also die Hälfte einer gebräuchlichen Glühlampe, bei Stufe 2 nur 18 Watt und bei Sparschaltung sogar nur 6 Watt. Er ist unbeschränkt haltbar, kann leicht gereinigt werden und eignet sich in besonderem Maße für Anstalten, Heime, Spitäler und Institute. Die Lieferung erfolgt in hübscher Natur-Tonfarbe mit 2,8 m Kabel, Stecker, 3-stufigem Regulator und zuverlässiger Schmelzsicherung zum Preise von Fr. 37.50 durch die Firma G. Pfenninger & Co., Aegertenstr. 8, Zürich 3. Bei Bestellung gefl. Voltstärke angeben.



Heilende Wärme mit Heizstein Elektro-Fix

gegen **Rheuma, Hexenschuss, Wasser, Bronchial-Katarrh, Brustfell- und Lungenentzündung**

Lesen Sie die red. Notiz in dieser Nummer
Lieferung mit Kabel, Stecker und 3-Stufen-Regulator zu **Fr. 37.50** gegen Nachnahme durch die Generalvertretung

G. PFENNINGER & CO., ZÜRICH 3
Aegertenstrasse 8 Telefon 711 10

Sparsam im Gebrauch

Fenster - Abdichten!

Gegen Zugluft, Wind und Kälte usw.

Erhöht die Raumtemperatur bis 5 Grad
Sie sparen Heizmaterial bis 25%
aber nur mit dem bekannten

Broncemetall-Federband!

Konkurrenzlos im Preis! Verlangen Sie Prospekt, od. lassen Sie sich unverbindl. durch unsere Vertreter beraten. Sie werden fachgemäß bedient durch

Broncemetall, Hornergasse 12
Zürich 1 Telefon 7 72 73